

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

**Sanierung und Erweiterung Volksschule Burgfeld, Burgdorfholzstrasse 35 + 41; Baukredit (Abstimmungsbotschaft)**

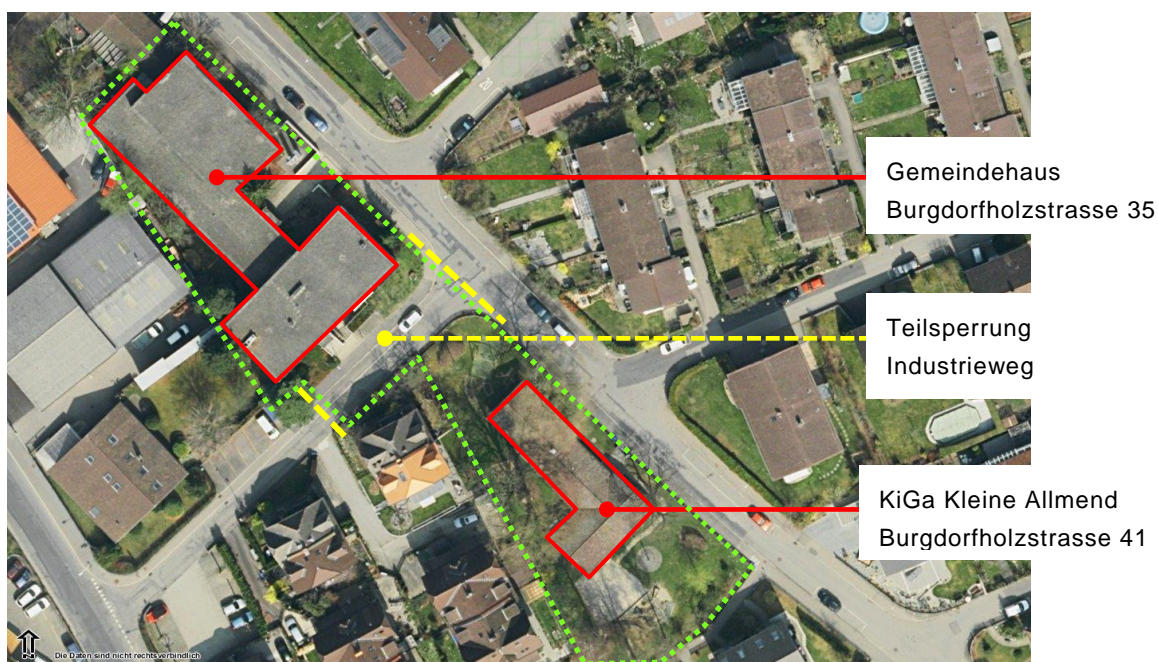
**1. Worum es geht**

In den Siedlungen Schönberg Ost und Baumgarten steigen die Schülerinnen- und Schülerzahlen stark an. Die Schulanlagen Bitzjus und Laubegg stossen deshalb an ihre Grenzen. Durch mehrere aufeinander abgestimmte bauliche Massnahmen sollen diese Schulhäuser entlastet werden (vgl. Ziffer 3.2). Eine dieser Massnahmen ist die Erweiterung des Schulraums im Burgfeld. Damit könnten vier Klassen aus diesem Quartier ihre gesamte Primarschulzeit in ihrem Wohnquartier absolvieren. Die Schulraumkapazität im Burgfeld muss dazu um insgesamt zwei Klassen erhöht werden.

Der Schulraum im Burgfeld ist heute auf die sich im Eigentum der Stadt befindenden Liegenschaften Kindergarten Kleine Allmend (Burgdorfholzstrasse 41) und Pavillon Burgfeld (Biderstrasse 22) verteilt. Um den erforderlichen Mehrbedarf an Schulraum abzudecken, soll das Gemeindehaus an der Burgdorfholzstrasse 35 neu für schulische Zwecke genutzt werden. Der Schulstandort Burgfeld soll zu einer zusammenhängenden Quartierschulanlage aufgewertet und den heutigen Anforderungen angepasst werden. Auf den Pavillon Burgfeld (Biderstrasse 22) als Unterstufenstandort kann aus heutiger Sicht in Zukunft verzichtet werden.

Nebst den Anpassungen für den Schulbetrieb werden die beiden Gebäude zudem saniert und energetisch den aktuellen Anforderungen angepasst.

Für die entsprechenden baulichen Massnahmen an den Liegenschaften Burgdorfholzstrasse 35 und 41 wird dem Stadtrat zuhanden der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ein Baukredit von Fr. 10,087 Mio. beantragt.



Lageplan

## 2. Ausgangslage

Der Schulstandort Altstadt/Schosshalde hat ein grosses Einzugsgebiet. Er besteht aus den Schulhäusern Matte und Bitzius, dem Pavillon Burgfeld sowie den externen Kindergärten Fricktreppe, Haspelweg, Baumgarten und Kleine Allmend. Die Schulwege der Kinder aus der Matte und aus dem Burgfeld sind lang und weisen zum Teil eine beträchtliche Höhendifferenz aus, weshalb Schulanlagen in der Matte und im Burgfeld gerechtfertigt sind. Der Schulraum im Burgfeld ist auf zwei Anlagen - einen Kindergarten und einen Schulpavillon - verteilt, in welchen jeweils eine Klasse unterrichtet wird (Kindergarten und 1./2. Klasse).



Gemeindeforum Burgfeld, Burgdorfholzstrasse 35



Kindergarten Kleine Allmend, Burgdorfholzstrasse 41

## 3. Schulraumbedarf

### 3.1. Prognosen

Die Stadt Bern ist als Trägerin der Volksschule gemäss Volksschulgesetz für die Bereitstellung von Schulraum verantwortlich. Die Schulraumplanung der Stadt Bern beruht auf den jährlich erhobenen Schülerinnen- und Schülerprognosen. Die Schülerinnen- und Schülerprognosen zeigen die voraussichtliche Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen für einerseits die nächsten 5 Jahre als gesicherte Entwicklung und andererseits die weiteren 10 Jahre als langfristige Prognose. Die Schülerinnen- und Schülerprognosen berücksichtigen die Einwohnerzahlen, die Geburtenzahlen sowie die Wohnbautätigkeit.

Im Gebiet Schönberg Ost sind steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen prognostiziert worden. Aufgrund der relativ teuren Wohnbauten konnte von einer moderaten Zunahme ausgegangen werden, die mit den Schulraumreserven im Schulhaus Bitzius und dem neu erstellten Doppelkindergarten Haspelweg aufgefangen werden sollten. Unterdessen ist aber klar, dass deutlich mehr kinderreiche Familien in das Quartier gezogen sind. Das Schulhaus Bitzius nimmt diese Kinder sowie Klassen aus den Quartieren Matte und Burgfeld auf.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwartete Veränderung der Klassenzahlen im gesamten Schulstandort und die vorhandenen Schulraumpotenziale jeder Anlage:

		15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23
<b>Altstadt/ Schosshalde</b>	<b>Klassen- Prognose</b>	23	24	25	26	26	27	27	27
		<b>Potenzial Schulhaus im Schuljahr</b>							
	Bitzium	13	14	14	14	14	14	14	14
	Pavillon Burgfeld	1	1	1	1	0	0	0	0
	Matte*	3	4	4	4	4	6	6	6
	Laubeggstrasse 21**	1	0 (TS)	0 (TS)	0 (TS)	0 (TS)	0 (TS)	0 (TS)	0 (TS)
	KG Fricktreppe	1	1	1	1	1	1	1	1
	KG Baumgarten	1	2	2	2	2	2	2	2
	KG Kl. Allmend	1	1	1	1	2	2	2	2
	KG Haspelweg	2	2	2	2	2	2	2	2
	KGH Burgfeld					2	2	2	2
	<b>Total Schulraumpotenzial</b>	<b>23</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>29</b>

	Schulraumdefizit
	Kapazitätsgrenze erreicht
	Schulraum genügend
	neue geplante Gebäude

Klassenentwicklung, Schulraumsituation (gelb/grün) und Entlastungen durch geplante Projekte (orange)

\* Die Veränderung in der Matte ist durch das geplante Provisorium durch die Volksschule Kirchenfeld in der Matte bedingt.

\*\* Die Tagesschule Bitzium wird seit Schuljahr 2016/17 an der Laubeggstrasse 21 geführt.

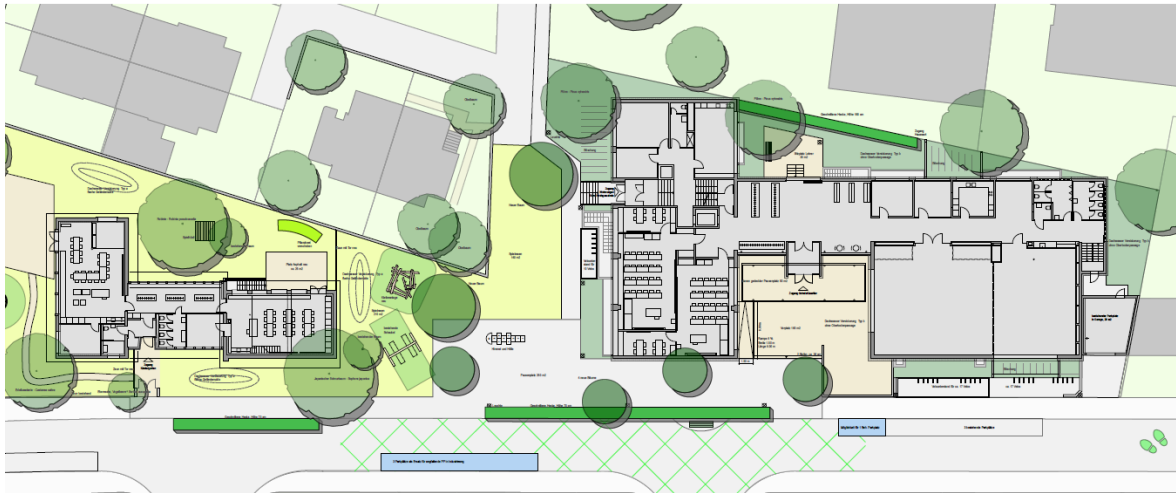
### 3.2. Massnahmen zur Bewältigung des Schulraumbedarfs

Der Schulraum im Burgfeld-Quartier ist heute auf zwei Anlagen verteilt, einen Kindergarten und einen Pavillon. In beiden Anlagen wird jeweils eine Mischklasse (erste und zweite Kindergartenklasse und erste und zweite Primarklasse) unterrichtet. Ab der dritten Klasse besuchen die Kinder den Unterricht im Schulhaus Bitzium. Die aktuelle Schülerinnen- und Schülerentwicklung in den Quartieren Schönberg Ost und Baumgarten führt zu einer räumlichen Überlastung des Schulhauses Bitzium. Die Kinder aus dem Burgfeld sollen deshalb zukünftig bis zur sechsten Klasse im Quartier unterrichtet werden. Zu diesem Zweck soll durch die im Baurecht neu erworbene Burgdorfholzstrasse 35 sowie durch die Optimierung der Burgdorfholzstrasse 41 im Burgfeldquartier Platz für zwei zusätzliche Klassen geschaffen werden. Auf den Pavillon Burgfeld (Biderstrasse 22) als Unterstufenstandort kann aus heutiger Sicht in Zukunft verzichtet werden. Die Planung einer Nachnutzung wird zum gegebenen Zeitpunkt aufgenommen. Der Spielplatz bleibt für das Quartier erhalten.

Das Gemeindehaus Burgfeld war im Miteigentum zu zwei Dritteln im Besitz der Gesamtkirchgemeinde Bern und zu einem Drittel im Besitz der Stadt Bern. Die Stadt Bern hat 2016 das ganze Gebäude im Baurecht übernommen (vgl. SRB Nr. 2016-442). Dieses kann nun ergänzend zur bestehenden Wohn- und Quartiernutzung für schulische Zwecke genutzt werden. Im Gegenzug wurde das Grundeigentum gänzlich der Kirchgemeinde abgetreten.

#### 4. Das Projekt

Insgesamt sollen am neuen Schulstandort zwei Basisstufenklassen, zwei Primarklassen, Spezialräume und eine Tagesschule untergebracht werden. Die Teilspernung des Industriewegs für den Verkehr ermöglicht die Verbindung der beiden Grundstücke des Gemeindehauses und des Kindergartens und die Aufwertung des Aussenraums für die Schule und das Quartier. Für die Umsetzung der baulichen Massnahmen ist eine Umzonung erforderlich.



Situationsplan mit Burgdorfholzstrasse 41 (links) und 35 (rechts).

##### 4.1. Basisstufe Kleine Allmend

Der Kindergarten Kleine Allmend an der Burgdorfholzstrasse 41 wurde 1951 erbaut und ursprünglich als Kirchengemeindehaus genutzt. Heute beherbergt er eine Kindergartenmischklasse. Das Gebäude ist im Bauinventar zurzeit nicht enthalten. Im aktuellen Revisionsentwurf des Bauinventars ist das Gebäude als beachtenswert vorgesehen. Die Anlage umfasst das Kindergartengebäude und einen grosszügigen Aussenraum. Seit der Erstellung wurden in unregelmässigen Abständen kleinere Anpassungen und Instandsetzungen vorgenommen. Die gesamte Anlage ist jedoch sanierungsbedürftig. Zudem sollen zwei Basisstufenklassen mit Gruppenräumen eingebaut werden. Dabei wird darauf geachtet, nur geringfügige Änderungen an der Struktur vorzunehmen, um den ursprünglichen Zustand des Gebäudes möglichst zu erhalten. So sind bei den Haupträumen nur kleinere Anpassungen vorgesehen. Die grösste Veränderung erfolgt bei den Sanitärräumen, welche erweitert und um eine hindernisfreie Toilette ergänzt werden. Beide Basisstufen erhalten einen direkten Zugang zum angrenzenden Aussenraum.

Nach dem Umbau verfügt der Kindergarten über folgendes Raumprogramm:

Ge-schoss	Raumtyp
UG	Nebenträume wie Technik, Reinigung, Lager usw.
EG	2x Basisstufenzimmer 2x Gruppenräume zugeordnet zu den Basisstufenzimmern 1x Korridor/Garderobe 2x Sanitärbereiche Gedeckte Pausenfläche Nebenträume Reinigung, usw.



#### 4.2. Quartierschule

Das zweigeschossige Gemeindehaus an der Burgdorfholzstrasse 35 wurde 1966 vom Architekten H. Schenk erbaut. Im Gemeindehaus sind heute die Spielgruppe Lummerland und verschiedene Quartiervereine eingemietet. Im ersten Obergeschoss befinden sich zwei Mietwohnungen. Neu sollen hier zwei Primarklassen, eine Tagesschule, Räume für das Gestalten, eine Bibliothek sowie ein Mehrzweckraum untergebracht werden. Im als Bewegungsraum ausgestalteten Mehrzweckraum werden die Kinder auch den Turnunterricht besuchen können. Die Spielgruppe, Büroräume für die Kirchgemeinde, ein Jugendraum, die Quartierwerkstatt und die beiden Wohnungen bleiben auch nach dem Umbau an ihrer ursprünglichen Lage im Gebäude erhalten. Auch den Vereinen stehen in der Quartierschule weiterhin Räumlichkeiten zur Verfügung.

Auch dieses Gebäude muss saniert, von Schadstoffen befreit und den geltenden Anforderungen angepasst werden. Zudem werden die haustechnischen Anlagen erneuert. Für den Einbau der schulischen Nutzung sind kleinere Anpassungen an den Raumstrukturen wie neue Trennwände und zusätzliche Wanddurchbrüche notwendig. In der Tagesschule werden durchschnittlich 30 bis 35 Kinder erwartet. Aufgrund dieser relativ kleinen Anzahl soll die Küche - wie bereits heute - als Aufbereitungsküche ausgestattet werden.

Nach dem Umbau verfügt die neue Quartierschule im ehemaligen Gemeindehaus über folgendes Raumprogramm:

Ge- schoss	Raumtyp
UG	1x Gestalten Technisch mit Material- und Maschinenraum 1x Gestalten Textil 1x Lagerraum Schule 1x Lagerraum Tagesschule 1x Jugendraum 1x Spielgruppe 1x Lagerraum Spielgruppe 1x Quartierwerkstatt 2x Sanitärbereich 1x Garderobe Damen 1x Garderobe Herren Nebenräume wie Technik, Reinigung, Lager usw.
EG	2x Klassenzimmer 2x Gruppenräume zugeordnet zu den Klassenzimmern 1x Integrative Förderung/Logopädie 1x Aufenthaltsraum Lehrpersonen 1x Arbeitsbereich Lehrpersonen 1x Korridor/Garderobe mit multifunktionaler Lernfläche 1x Bibliothek/Büro Tagesschule 1x Mehrzweckraum/Sitzungszimmer 1x Mehrzweckraum/Tagesschule und Quartierstube 1x Mehrzweckraum/Bewegungsraum/Quartier-saal 1x Aufbereitungsküche für die Tagesschule 2x Sanitärbereiche

	Gedeckte Pausenfläche Nebenträume wie Technik, Reinigung, Lager usw.
1. OG	2 Wohnungen (3½ und 4½ Zimmer) 1x Büro Kirchgemeinde Abstellräume und Waschküche

Die Ausgestaltung einer geeigneten Mitbenutzung der schulischen Räume wie Mehrzweck- und Turnraum, Tagesschule, Bibliothek, und Werkraum durch die Drittnutzer ist Gegenstand der weiteren Projektbearbeitung. Dazu wurde im Frühling 2016 unter der Beteiligung von Schulamt, Jugendamt und der Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (vbg) ein Mitwirkungsverfahren mit Quartier, Kirchgemeinde und Schule organisiert (s. Ziffer 5). Im Rahmen eines Betriebskonzepts wird das Nebeneinander von Schule und Quartier verbindlich geregelt.

#### 4.3. Energie- und Wärmeerzeugung

Sowohl der Kindergarten als auch das Gemeindehaus werden gemäss dem Energiestandard Minergie-ECO für Umbauten saniert. Zudem ist vorgesehen, auf zwei von drei Flachdachflächen des Gemeindehauses durch Energie Wasser Bern eine Aufdach-Photovoltaikanlage zu installieren. Die dritte Flachdachfläche sowie die Dachflächen des Kindergartens werden durch die bestehenden Bäume stark beschattet, so dass aus Sicht von Energie Wasser Bern eine Photovoltaikanlage nicht wirtschaftlich betrieben werden kann.

Der behördenverbindliche Energierichtplan sieht auf dem Gebiet Gas oder Erdwärme als Energieträger vor. Abklärungen mit dem zuständigen kantonalen Amt haben ergeben, dass unter Berücksichtigung zusätzlicher Auflagen eine Wärmegewinnung mittels Erdsonden bewilligungsfähig ist. Die Lösung mit Erdsonden erwies sich als nachhaltigste und unterhaltsärmste Variante.

#### 4.4. Hindernisfreiheit

Hindernisfreie Schulbauten sind wichtige Voraussetzungen, damit Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in die Volksschule integriert werden können und einen chancengleichen Zugang zur Bildung und zum Erwerbsleben erhalten. Um ihnen und den weiteren Besucherinnen und Besuchern den heute nicht vorhandenen hindernisfreien Zugang zu gewährleisten, wird im Gemeindehaus ein Lift eingebaut. Zudem wird die Umgebung den Anforderungen entsprechend neu gestaltet. Der neue Lift neben der bestehenden Treppenanlage ermöglicht die hindernisfreie Erschliessung sämtlicher Geschosse. Die Gestaltung der Innenräume beider Gebäude erfolgt nach den Vorgaben der SIA-Norm 500 Hindernisfreies Bauen, die auch die Anforderungen an das seh- und hörbehindertengerechte Bauen abdeckt.

#### 4.5. Auto- und Veloabstellplätze

Das Gemeindehaus verfügt über einen bestehenden Parkplatz im Garagenanbau. Neu soll ein zusätzliches Parkfeld entlang der Burgdorfholzstrasse in direkter Nähe zum Eingang erstellt werden, womit die Quartierschule zukünftig über einen hindernisfreien Parkplatz verfügt.

Die Teilsperrung und Umgestaltung des Industriegwegs zu einem Pausenplatz hat zur Folge, dass fünf öffentliche Parkplätze aufgehoben werden. Abklärungen mit der Verkehrsplanung haben ergeben, dass zur Kompensation drei zusätzliche öffentliche Parkplätze entlang der Burgdorfholzstrasse eingerichtet werden können.

Die Veloabstellplätze befinden sich nahe den zwei Eingängen des Gemeindehauses. Es sind 22 überdachte und 18 nicht überdachte, multifunktionelle, für Velo und Tretroller geeignete Plätze vorgesehen. Schülerinnen und Schüler der Primarschule dürfen erst nach absolvierter Veloprüfung mit dem Fahrrad in die Schule fahren. Diese Prüfung findet normalerweise in der fünften Klasse statt.

Das bedeutet, dass die meisten Kinder der Quartierschule Burgfeld nicht berechtigt sind, mit dem Fahrrad in die Schule zu gelangen. Die Anzahl an Veloabstellplätzen deckt den Bedarf entsprechend ab.

#### *4.6. Aussenraum und Umgebung*

Der Aussenraum der Burgdorfholzstrasse 35 und 41 wird den schulischen Anforderungen angepasst. Durch die Teilspernung des Industriegwegs (Quartierweg zwischen Kindergarten und Gemeindehaus) können die beiden Liegenschaften zu einer gemeinsamen Schulanlage zusammenwachsen. Damit wird auch sichergestellt, dass genügend Aussenfläche als Pausen- und Spielraum für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung steht. Der Industriegweg verbindet die Burgdorfholzstrasse mit dem Zentweg nach der vollzogenen Teilspernung sind alle über den Industriegweg erschlossenen Parzellen weiterhin über den Zentweg erreichbar. Der Zugang zu den beiden Schulgebäuden wird durch die Sperrung nicht tangiert, da dieser von der Burgdorfholzstrasse her bzw. über einen Fussweg über die Parzelle des Kindergartens erfolgt.

Der neue Aussenraum wird in zwei Teilbereiche gegliedert. Den zwei Basisstufenklassen steht der bereits bestehende grosszügige Aussenraum an der West-, Süd- und Ostseite des Kindergartens zur Verfügung. Dieser Bereich hat bereits heute eine sehr hohe Qualität und wird lediglich mit einer zusätzlichen, westseitig ans Gebäude angrenzenden Asphaltfläche ergänzt. Der Aussenbereich für die zwei Primarklassen bespielt die Fläche zwischen dem Kindergartengebäude und der Südostseite des Gemeindehauses. Funktional wird dieser Aussenbereich in drei Zonen unterteilt: einem offenen Spielrasen, einem durch einheimische Laubbäumen und Hecken gefassten Grünbereich mit Schaukel und Kletterelementen und einem Pausenplatz entlang der Burgdorfholzstrasse. Der Pausenplatz erstreckt sich räumlich weiter bis zum nordostseitigen Haupteingang der Quartierschule. Auf dem Vorplatz bietet ein neues Vordach Schutz vor Regen und Sonne.

Insgesamt werden auf dem Areal sechs Bäume gefällt und sechs neu gepflanzt. Die Grünbereiche werden entsprechend dem städtischen Biodiversitätskonzept (Biodiversität der Stadt Bern, Handbuch und Ratgeber) geplant, welches unter anderem 15 Prozent naturnah gestaltete Aussenflächen (naturnahe Lebensräume) fordert. In Zusammenarbeit mit Stadtgrün Bern wird die naturnahe Gestaltung des Aussenraums berücksichtigt. Der gesamte Aussenbereich wird gestalterisch wie ökologisch aufgewertet und bietet den Schülerinnen und Schülern vielseitige, attraktive und pädagogisch wertvolle Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Die Mitwirkung der Kinder wird durch das Jugendamt sichergestellt.

#### *4.7. Baubetrieb und Provisorien*

Die Sanierungs- und Umbauarbeiten werden in zwei Etappen ausgeführt. Als erstes finden Bau-massnahmen am Gemeindehaus und dem Aussenraum statt. Anschliessend wird der Kindergarten umgebaut. Dank dieser Etappierung kann auf ein Provisorium verzichtet werden. Der Schulbetrieb des Kindergartens wird nach der Fertigstellung der ersten Etappe in die neue Quartierschule verlegt und während der zweiten Bauetappe dort stattfinden. Nach Beendigung der zweiten Bauetappe kann der Betrieb des Kindergartens wieder rückverlegt werden und die beiden Klassen aus dem Pavillon Burgfeld können das Gemeindehaus beziehen.

## **5. Mitwirkung**

### *5.1. Quartier Mitwirkung*

Der Umbau des Gemeindehauses Burgfeld in eine Quartierschule hat in der Stadt Bern Pioniercharakter. Ein gleichberechtigtes Nebeneinander zwischen Quartier und Schule soll angestrebt werden. Aufgrund der Bedürfnisse der ansässigen Quartiervereine, des grossen Engagements und de-



ren konstruktiver Mitarbeit wurde bereits in der frühen Projektphase ein Mitwirkungsprozess gestartet. Es war das Ziel, gemeinsam mit der Bevölkerung Grundlagen zur Erarbeitung des Vorprojekts zu entwickeln. Am 27. April 2016 informierten Schulamt, Hochbau Stadt Bern und die Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit (vbg) anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung im Gemeindehaus Burgfeld über das Vorhaben Quartierschule Burgfeld und die geplante Mitwirkung.

Unter der Leitung des vbg wurde im Sommer 2016 an sieben Halbtagen vor Ort ein Mitwirkungslabor organisiert. In einem abschliessenden Diskussionsforum konnten die gesammelten Ideen durch die Schlüsselpersonen und langjährigen Akteure des Gemeindehauses Burgfeld ergänzt und gewichtet werden. Die Ergebnisse der Mitwirkung wurden in einem Abschlussbericht festgehalten. Anlässlich einer zweiten öffentlichen Informationsveranstaltung am 26. Oktober 2016 im Gemeindehaus Burgfeld wurden die Ergebnisse präsentiert und dem Schulamt und Hochbau Stadt Bern übergeben. Der Bericht wurde zudem auf der Internetseite des Vereins Burgfeld Treff veröffentlicht.

### *5.2. Mitwirkung während der Projektierung und Ausführung*

Die Quartierbevölkerung ist bei Schulhausprojekten standardmässig nicht Teil des Projektleitungsteams (PLT). Im Gemeindehaus Burgfeld wird die Quartierbevölkerung aber auch künftig eigene Räume nutzen und andere mit der Schule teilen. Aus diesem Grund wurde hier das PLT mit einer Quartiervertretung erweitert. Im PLT Gremium unter der Leitung von Hochbau Stadt Bern ist die Nutzerschaft (Schulamt, Schulleitung), Projektleitung Betreiberin (Immobilien Stadt Bern), Projektleitung Bau (Planungsbeauftragtes Architektenbüro) und die Eigentümervertretung durch ISB vertreten. Die Quartiervertretung im PLT Gremium nimmt eine sehr verbindende Rolle im Planungsprozess der Quartierschule ein und widerspiegelt den Grundgedanken einer gemeinsam entwickelten und genutzten Quartierschule.

Mitte Dezember 2016 wurde der planerische Zwischenstand dem Quartier zur Stellungnahme unterbreitet. Insgesamt haben die beiden Quartiervertreter eine Vielzahl von positiven mündlichen und 8 schriftliche Stellungnahmen erhalten. 7 dieser Stellungnahmen äussern sich mehrheitlich sehr positiv zur geplanten Quartierschule. Bedenken wurden in einem Schreiben wegen der Strassenumnutzung, der möglichen Lärmbelastung und der wegfallenden Parkplätze geäussert. Nur wenige Personen teilten dieselben Anliegen mündlich mit.

Während der Bauprojektphase und der Realisierung soll die Mitwirkung durch den weitergeführten Einbezug der Quartiervertretung im PLT Gremium und durch die phasengerechte Information der Quartierbevölkerung weitergeführt werden.

## **6. Nutzen des Geschäfts**

Mit den beschriebenen Massnahmen können die Kinder aus dem Burgfeld die Kindergarten- und Primarschulzeit in ihrem Wohnquartier besuchen. Das entspricht der Strategie der Stadt, den Schulkindern zumutbare, selbstständig zu bewältigende Schulwege zu ermöglichen. Den Primarschülerinnen und -schüler des Standorts Burgfeld muss kein langer und unattraktiver Schulweg ins Schulhaus Bitzios mehr zugemutet werden. Zudem werden Schulräume im Schulhaus Bitzios für die zusätzlichen Kinder aus dem nahen Umfeld frei. Im Burgfeld können zwei isolierte Schulstandorte zu einer grösseren Schulanlage zusammengefasst werden. Die neue räumliche Nähe der Klassen ermöglicht den Lehrpersonen im neuen Schulhaus wertvolle neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und vielfältige Begegnungschancen für die Schülerinnen und Schüler. Für die Quartierbevölkerung stehen weiterhin Räumlichkeiten für gemeinnützige Aktivitäten zur Verfügung. Die Schule und das Quartier können so von gegenseitigen Ressourcen profitieren.

Die notwendigen Instandsetzungsmassnahmen sind vorzugsweise im Zusammenhang mit den Umnutzungen für die schulischen Zwecke respektive dem Ausbau der Basisstufen vorzunehmen. Damit ist gewährleistet, dass der Schulbetrieb in den kommenden Jahren ungestört und ohne erforderliche Baumassnahmen erfolgen kann. Die energetische Aufwertung beider Gebäude entspricht der Strategie der Stadt, die aktuellen Energieeffizienzstandards konsequent umzusetzen und trägt dazu bei, die Unterhaltskosten langfristig zu senken.

## 7. Kosten und Finanzierung

### 7.1. Anlagekosten

In den Baukosten sind die Massnahmen für die schulische Umnutzung, Instandsetzungsarbeiten, energetische Aufwertungen sowie Schadstoffsanierungen und die Umgestaltung und Aufwertung des Aussenraums beider Gebäude eingerechnet.

Die geschätzten Anlagekosten gemäss Projektbeschreibung (Grobkostenschätzung, Kosten für Projektierung und Bau enthalten inkl. Erwerb im Baurecht) betragen 9,337 Mio. Franken. Die Kostenschätzung weist - wie für einen Stand Vorprojekt üblich - eine Genauigkeit von  $\pm 15\%$  auf. Mit dem Kostendachzuschlag von 10 % ergibt dies ein Kostendach von 10,087 Mio. Franken.

BKP 0 Grundstück (Erwerb im Baurecht)	Fr.	542 000.00
BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	Fr.	255 000.00
BKP 2 Gebäude	Fr.	6 365 000.00
BKP 3 Betriebseinrichtungen	Fr.	45 000.00
BKP 4 Umgebung	Fr.	595 000.00
BKP 5 Baunebenkosten (inkl. Bauherrenleistungen und Reserven)	Fr.	1 300 000.00
BKP 9 Ausstattungen	Fr.	235 000.00
Total Anlagekosten BKP 0-9	Fr.	9 337 000.00
Kostendachzuschlag 10 % BKP 1 - 4 und 9	Fr.	750 000.00
<b>Baukredit (Kostendach)</b>	<b>Fr.</b>	<b>10 087 000.00</b>

\*Kostenindex Hochbau, Espace Mittelland, April 2016, 100.8 Punkte, MwSt. inbegriffen

Die bewilligten Projektierungskosten von 1,25 Mio. Franken sowie der Erwerb der Liegenschaft im Baurecht von Fr. 542 000.00 (SRB Nr. 2016-442) sind im Baukredit enthalten. Weiterführende Informationen zu den Baukosten können der beiliegenden Projektdokumentation entnommen werden.

### 7.2. Wiederkehrende Amortisations- und Kapitalkosten

Gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell 2 (HRM 2) betragen die Abschreibungssätze für das Verwaltungsvermögen im Hochbaubereich zwischen 2,5 und 4 Prozent sowie im Bereich Mobilien 10 Prozent. Bei diesem Vorhaben beträgt der Abschreibungssatz auf dem Hochbau 4 Prozent und löst nach Fertigstellung folgende Kosten aus:

Investition	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	25. Jahr
Anschaffungswert	10 087 000.00	9 669 420.00	9 251 840.00	394 080.00
Abschreibung 4 %	394 080.00	394 080.00	394 080.00	394 080.00
Abschreibung 10 %	23 500.00	23 500.00	23 500.00	0.00
Zins 1.73 %	174 505.00	167 280.00	160 055.00	6 852.00
<b>Kapitalfolgekosten</b>	<b>592 085.00</b>	<b>584 860.00</b>	<b>577 635.00</b>	<b>400 932.00</b>

### 7.3. Entnahme aus Spezialfinanzierung Schulbauten

Das Projekt Sanierung und Erweiterung Volksschule Burgfeld, Burgdorfholzstrasse 35 + 41 ist im Anhang zum Reglement über die Spezialfinanzierung Schulbauten enthalten. Somit kann für das Projekt eine entsprechende Entnahme beantragt werden. Nachdem der Stadtrat an seinen Sitzungen vom 3. November 2016 und 16. Februar 2017 Reservationen von 25 % der Projektsummen für die Projekte Volksschule Marzili und den Erweiterungsneubau Volksschule Pestalozzi vorgenommen hat, wird der Gemeinderat dem Stadtrat im Rahmen der Beratungen zum Jahresbericht 2016 vorschlagen, aus dem Überschuss 2016 eine Einlage in die Spezialfinanzierung Schulbauten vorzunehmen, welche für alle genannten Projekte eine Unterstützung von 25 % der zum heutigen Zeitpunkt bekannten Projektsummen ermöglichen würde. In der Spezialfinanzierung sollen hiermit deshalb Fr. 2 521 750.00 (25 % der Baukreditsumme) für das Projekt Sanierung und Erweiterung Volksschule Burgfeld, Burgdorfholzstrasse 35 + 41 reserviert werden. Ab Inbetriebnahme des Gebäudes würde die jährliche Entlastung in der Erfolgsrechnung (ausserordentlicher Ertrag) während 25 Jahren damit Fr. 100 870.00 betragen.

#### 7.4. Raumkosten, Amortisation, Heiz- und Betriebskosten

Für das Schulamt als Nutzer entstehen voraussichtlich nachstehende Folgekosten:

Flächenkosten neu pro Jahr	Fr.	200 000.00
Voraussichtliche Heiz- und Betriebskosten neu pro Jahr (HBK)	Fr.	149 400.00
Nutzer Ausbau (Anteil Ausstattung) pro Jahr, Amortisation über 5 Jahre	Fr.	47 900.00
<b>Total voraussichtliche Folgekosten pro Jahr</b>	<b>Fr.</b>	<b>397 300.00</b>

Abzüglich bestehende Raumkosten:

Flächenkosten bestehend pro Jahr	Fr.	40 079.40
Heiz- und Betriebskosten pro Jahr (HBK)	Fr.	39 381.60
<b>Total Raumkosten bestehend pro Jahr</b>	<b>Fr.</b>	<b>79 461.00</b>

Für das Schulamt als Nutzer entstehen somit nachstehende Folgekosten:

Raumkosten neu	Fr.	397 300.00
Abzüglich Raumkosten bestehend	Fr.	79 461.00
<b>Total Folgekosten für das Schulamt pro Jahr</b>	<b>Fr.</b>	<b>317 839.00</b>

Falls in Zukunft wie unter Absatz 3.3 erwähnt auf den Pavillon Burgfeld an der Biderstrasse 22 verzichtet wird, würden für das Schulamt folgende Raumkosten *entfallen*:

Flächenkosten pro Jahr	Fr.	33 085.80
Heiz- und Betriebskosten pro Jahr	Fr.	38 856.00
<b>Total allfällige Minderung der Raumkosten</b>	<b>Fr.</b>	<b>71 941.80</b>

Die Gesamtmietkosten für das Gemeindehaus Burgfeld werden unter den Nutzern aufgeteilt:

- Schule
- Quartiervereine
- Kirche
- Wohnungsmieterinnen und -mieter

Gemeinsam genutzte Räume von Schule und Quartier werden durch das Schulamt gemietet. In einem Untermietvertrag wird mit den Quartiervereinen der Beitrag an die gemeinsam genutzten Räume vereinbart.

## 8. Voraussichtliche Termine

Baueingabe	Juli 2017
Baukreditantrag Volksabstimmung	26. November 2017
Baubewilligung	Januar 2018
Baubeginn	Februar 2018
Bauende	Juli 2019
Übergabe an Betrieb	August 2019

### Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Sanierung und Erweiterung Volksschule Burgfeld, Burgdorfholzstrasse 35 + 41; Baukredit (Abstimmungsbotschaft).
2. Er empfiehlt den Stimmberechtigten mit ... Ja- zu ... Nein-Stimmen bei ... Enthaltungen, folgenden Beschluss zu fassen.
  - 2.1. Für den Umbau und die Sanierung der Quartierschule Burgfeld Volksschule wird ein Baukredit von Fr. 10 087 000.00 zulasten der Investitionsrechnung, Konto PB14-016, bewilligt. Der Projektierungskredit von Fr. 1 200 000.00 sowie der Erwerb im Baurecht von Fr. 542 000.00 sind im Baukredit enthalten.
  - 2.2. Zur teilweisen Finanzierung der Abschreibungen der Sanierung und Erweiterung Volksschule Burgfeld werden Fr. 2 521 750.00 in der „Spezialfinanzierung Schulbauten“ reserviert. Ab Inbetriebnahme werden während 25 Jahren jährlich Fr. 100 870.00 der Spezialfinanzierung entnommen.
  - 2.3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.
3. Der Stadtrat genehmigt die Botschaft an die Stimmberechtigten.

Bern, 7. Juni 2017

Der Gemeinderat

Beilagen:

- Projektdokumentation
- Entwurf Abstimmungsbotschaft